

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 60 (2004)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Zum vorliegenden Heft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Die neue Rechtschreibung, die am 1. August nächsten Jahres definitiv werden soll, hat immer noch ihre Gegner (vgl. «Chronik», S. 68). Unter anderem wird ihr vorgeworfen, dass sie in zahlreichen Fällen Varianten zulässt. Peter Gallmann – auch Referent an unserer kommenden Mitgliederversammlung in Schaffhausen – geht in seinem Beitrag diesem Problem der Varianz in der Rechtschreibung nach. Er gehört als Linguist der für die Rechtschreibreform zuständigen zwischenstaatlichen Kommission an; ein Insider also, der sich sicher auskennt!

Auch die Anglizismen im Deutschen bilden immer wieder einen Stein des Anstosses. Peter Heisch hat sich bewusst einen Tag lang dem, was an diesbezüglich Einschlägigem auf ihn einstürzte, ausgesetzt und dabei doch nicht den Humor verloren.

Dass unsere Schüler nicht so gut lesen können, wie viele meinten, wissen wir seit gut zwei Jahren. Wie folgenreich der «PISA-Schock» ist, bleibt freilich abzuwarten; vielerorts wird immer noch weiter an Strukturen herumgebastelt. Von solchen ist denn auch in der Untersuchung von Agnes Weber nicht die Rede; aber von den grundlegenden Fragen, wie sich «Lesekompetenz» konkret zeigt und wie man diese fördern kann.

Die Mitgliederversammlung (Programm und Anmeldung siehe Beilageblatt in der Mitte dieses Hefts) findet am 12. Juni statt. Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig anzumelden! Ich freue mich darauf, viele Sprachspiegelleserinnen und -leser in Schaffhausen treffen zu können.